



INHALT

S. 43 Adventliche Orte der Begegnung – Gemeinde St. Peter veranstaltet Weihnachtsbasare von St. Anna und St. Barbara.

S. 46 Gemeinsamer Tanz der Raumschiffe: Kunstprojekt der Förderschule Kolkrahenweg und der Eichendorff-Realschule.

S. 47 Aktiv im Veedel: Stefan Fuchs erzählt von seiner ehrenamtlichen Arbeit als Trainer bei den Cheerleader Cologne Eagles.

Ganz großes Kino in der Rochuskirche

Monumentale Aufführung von Cecil B. DeMilles Stummfilm „King of Kings“ mit neuer Musik

Von HANS-WILLY HERMANS

BICKENDORF. Als es vollbracht war, wollte der Applaus kein Ende nehmen. Im Stehen beklatschten und bejubelten die Besucher in der Rochuskirche minutenlang die mehr als 100 Sänger und über 40 Instrumentalisten, die an der Aufführung des Stummfilm-Klassikers „King of Kings“ von Cecil B. DeMille zur neuen Musik von Wilfried Kaets mitgewirkt hatten. Der Regionalkantor selbst bat immer wieder Gruppen von Pänz der Rochus-Musikschule nach vorn aufs Podium. Die Schüler hatten sich an Streich-, Blas- und Perkussionsinstrumenten neben den Profis glänzend gehalten und in fast zweieinhalb Stunden nie die Konzentration verloren.

Oder nur ganz selten: „An einer Stelle haben wir den Einsatz verpasst, das war's auch schon“, erzählte Kaets überglücklich. In den vergangenen Monaten hatten er und einige Dozenten der Rochus-Musikschule mit dem Chor und einzelnen Instrumentengruppen immer wieder Teile seiner 159-Seiten umfassenden Partitur eingeübt, erst zwei Tage vor der Generalprobe erstmals alle Beteiligten zusammenge-

kommen. Das war so gut gelaufen, dass „Nacharbeit“ nicht mehr nötig war und Wilfried Kaets beruhigt zur Massage gehen konnte. Denn Entspannung war notwendig: „In den letzten Monaten habe ich einige Kilo abgenommen“, sagte er.

Was er den Teilnehmern am Projekt abverlangte, war auch nicht ganz alltäglich. Nicht nur mussten studierte Musiker mit den geübten Freizeit-Sängern der Gemeindechöre von St. Rochus und den Kindern der Musikschule zusammenarbeiten, auch die Komposition selbst stellt hohe Anforderungen an das Verständnis von Musikern und Zuhörern. Denn Kaets, der bereits rund 190 Stummfilmvertonungen komponiert hat und von 1992 bis 2001 an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität eine Dozentur für Filmmusik innehatte, nutzt alle Mittel musikalischen Ausdrucks, damit die Bilder lebendig werden.

Das reicht von volkstümlich-leichten Klängen beim letzten Abendmahl über perkussives Klimpfern, wenn die Silberlinge in Judas' Hände purzeln, bis hin zu harschen Dissonanzen der Streicher und Sänger, wenn Jesus gestellt und später von den Soldaten verspottet wird. Und immer wieder



Der Aufwand war gewaltig. Das Publikum belohnte die Leistung aller Beteiligten mit minutenlangen stehenden Ovationen.



Nicht nur die Musik, auch die Technik muss stimmen: Der Einsatz wird von den Filmsequenzen vorgegeben. (Fotos: privat)

taucht das zarte, gleichwohl ernste und durchdringende Jesus-Motiv von Querflöte, Klarinette und Sopranistin Suzanne Thorp auf, das auf den Leidensweg vorausweist.

Das Meisterstück der Komposition aber setzt mit dem Kreuzweg ein. Zunächst herrscht eine gespenstische Stille, dann setzen verhalten unregelmäßige Rhythmen ein, kurze Zeit später kommt der Chor mit kaum hörbarem Rausen und Zischen hinzu. So werden auch die übrigen Instrumente hinzugefügt, stetig steigen Lautstärke und Intensität an, bis beim Kreuzestod alles zu einer gewaltig tosenden Ka-

»An einer Stelle haben wir den Einsatz verpasst, das war's auch schon.«

WILFRIED KAETS
Regionalkantor

kophonie verschmolzen ist, irgendwo zwischen Carl Orff und György Ligeti. Und von der Orgelempore herab kommen zornige Dissonanzen. Doch der Furor nimmt noch zu: Kaets setzt klanglich Himmel und

Hölle in Bewegung, wenn DeMille auf der Leinwand das nachfolgende Erdbeben mit Blitz und Donner in Szene setzt, wenn die Gaffer in den sich öffnenden Abgrund stürzen und der Vorhang des Tempels zerfällt.

Das alles ist ein einziger musikalischer Spannungsbogen von 20, 30 Minuten Länge, den Orchester und Sänger mit Bravour meistern und der in jeder Hinsicht überwältigt. Dann folgt die allmähliche Überleitung zu feierlichen und harmonischen Passagen, die die Auferstehung begleiten. Die hatte Cecil B. DeMille mit der seinerzeit neuen, revolutionären

Technik des Farbfilms drehen lassen: In der Rochuskirche ist die Leinwand da allerdings nur in strahlendes Rot getaucht – eine Folge der Alterung des Celluloids.

Auch hinsichtlich der Originalkopie des Films, die Kaets erst im Sommer erwarb, hatten die Organisatoren Glück: Sie hielt bei der Premiere bis zum Schluss. Auf einem nicht ganz unwichtigen Nebenschauplatz des rund 20.000 Euro teuren Projekts konnte ebenfalls Entwarnung gegeben werden: Beide Aufführungen in der Rochus-Kirche waren ausverkauft – das war für die Finanzierung auch fest eingeplant.

KING OF KINGS

Strenge Auflagen für die Hauptdarsteller

König der Könige ist ein **Monumentalfilm** von Cecil Blount DeMille aus dem Jahr 1927. Er ist eine der abendfüllenden Verfilmungen des **Lebens Jesu** aus der Zeit des Stummfilms.

Gedreht wurde der Film, der damals rund **2,5 Millionen Dollar** kostete, auf der Iverson Ranch im kalifornischen Chats-

worth. DeMille gestaltete die **Auferstehungsszene in einer Trickaufnahme**. Zwei Sequenzen des Films, der Anfang des Films und eine Szene kurz vorm Ende, sind in Zwei-Farben-Technicolor gedreht.

Der Film entstand unter **moralisch strengen Richtlinien**. So wurden die beiden Hauptdar-



steller Warner und Dorothy Cumming vertraglich verpflichtet, in einem Zeitraum von fünf Jahren ihr **Image als Gottessohn und -mutter** nicht zu gefährden. Dies beinhaltete die **Abstinenz** von Ballbesuchen und Nachtclubs, das strikte Verbot von Kartenspielen, das **Verbot** des Besuchs von Freibädern und das **Fahren mit Cabrios**.

1950 erhielt DeMille den Ehrenoscar für sein Lebenswerk. Den Höhepunkt seiner Karriere erlebte er mit den Filmen **Die größte Schau der Welt**, der für das Jahr 1952 den Oscar als bester Film gewann und dem Remake **Die zehn Gebote**. Seinen letzten Film **König der Freibeuter** vollendete 1958 sein Schwiegersohn **Anthony Quinn**.